

Pädagogisches Begleitmaterial für die Unterstufe zu:

# Choco loco

Das Kakaogeheimnis vom Amazonas

Ein Theaterstück für Kinder von 7 bis 10 Jahren





## Begleitmaterial zum Theaterstück Choco loco

“Choco loco” ist ein Theaterstück für Kinder ab sieben Jahren, das auf Initiative der kolumbianischen Schauspielerinnen und Theaterpädagogin Diana Rojas von der Theatergruppe Mandarin&Co konzipiert und erarbeitet wurde. Im Stück geht es um die Begegnung zweier Menschen aus verschiedenen Kulturen: Ein Schweizer reist an den Amazonas nach Kolumbien um dort eine goldene Kakaobohne zu suchen. Er lernt die kolumbianische Forscherin Canela kennen, die ihm die Reise mit ihrem abenteuerlichen, selbst gebauten Ökomobil möglich macht und ihn begleitet. Auf ihrer Reise erleben sie die unterschiedlichsten Abenteuer, kommen einigen Vorurteilen auf die Spur und lernen sich immer besser kennen.

Das folgende Begleitmaterial nimmt die Spur verschiedener Themen, die im Stück angeschnitten werden, auf und gibt Anregungen, wie sie vertieft werden können. Zwar sind die Unterlagen auf das Theaterstück bezogen, doch können Themen wie interkulturelle Begegnung, Schokolade, Gerechtigkeit, Umwelt und Ernährung auch unabhängig vom Stück bearbeitet werden. Sie sind für die Unterstufe gedacht und können einfach den verschiedenen Klassenniveaus angepasst werden.

### Inhaltsverzeichnis

1. Informationen zum Stück Choco loco
2. Kolumbien / Schweiz, zwei Länder, verschiedene Kulturen
  - 2.1. Anregungen für den Unterricht
  - 2.2. Informationen zu Kolumbien
  - 2.3. Ausgewählte Materialien, Links und Quellen
3. Schokolade – Werbung – Zusammenarbeit
  - 3.1. Anregungen für den Unterricht
  - 3.2. Informationen zum Kakaoanbau in Kolumbien
  - 3.3. Ausgewählte Materialien, Links und Quellen
4. Was hat Essen mit Heimat zu tun
  - 4.1. Anregungen für den Unterricht
  - 4.2. Informationen Grundnahrungsmitteln und Früchten in Kolumbien
  - 4.3. Ausgewählte Materialien, Links und Quellen
5. Amazonasgebiet und Umwelt
  - 5.1. Anregungen für den Unterricht
  - 5.2. Informationen zum Amazonasgebiet
  - 5.3. Ausgewählte Materialien, Links und Quellen

Anhang

Arbeitsblätter für den Unterricht

### Impressum

Autorin: Dagmar Kopše

© artlink, Büro für Kulturkooperation 2009

Waisenhausplatz 30, 3000 Bern 7, [www.artlink.ch](http://www.artlink.ch)

Illustrationen und Layout: Anna-Katharina Scheidegger

Pädagogische Beratung: Michael Andres

Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Bildung und Entwicklung Bern und des Fastenopfers Luzern



## 1. Informationen zum Stück Choco loco

### Die Geschichte

Kurt lebt in Bern und arbeitet in einer Schokoladenfabrik. Er träumt davon eine besonders feine Schokolade herzustellen. Leider ertappt ihn seine Chefin dabei. Er wird entlassen. Zu Hause probiert Kurt weiter an seinen Rezepturen, aber es will ihm nicht gelingen. Er sucht Informationen im Internet und gelangt auf die Seite des kolumbianischen TV-Kochs Chilly Billy. Dieser verwendet in seinen Rezepten ganz besondere, goldene Kakaobohnen. Ausserdem erzählt Chilly Billy von einer Legende, nach der die Bohne ewig glücklich mache. Kurt ist nun überzeugt, dass er diese Bohne finden muss. Von Chilly Billy erfährt er, dass diese Bohne am Amazonas wachse. Das trifft sich gut, denn Kurt ist nicht nur Schokoladenfan, sondern auch von Südamerika angetan. Er verbindet mit Südamerika Musik, Wärme und Lebensfreude. Kurt zögert also nicht lange. Er beschliesst nach Südamerika zu reisen und die Bohne zu suchen. In Kolumbien angekommen, lernt Kurt Canela kennen. Die Südamerikanerin ist Maschinenbauerin und setzt all ihre Energie in den Bau eines Fahrzeugs, welches wahre Wunder vollbringt: es schwimmt auf dem und taucht unter Wasser, es fährt an Land und fliegt in der Luft. So etwas ist noch niemandem gelungen. Als das Gefährt zur Probefahrt bereitsteht, kommt ihr Kurt gerade recht: so muss sie nicht alleine losziehen, schliesslich weiss sie ja noch nicht, ob ihre Konstruktion funktioniert. Kurt kommt das Gefährt natürlich ebenfalls sehr gelegen, da er damit in den tiefsten Dschungel eindringen kann, um seine Bohne zu finden, an deren Existenz er doch so fest glaubt. Trotz Streit und vielen Missverständnissen brechen die Beiden auf und erleben zusammen eine Menge Abenteuer. Canela rettet Kurt vor Krankheiten, sie machen Bekanntschaft mit Indios, treffen auf Affen, Ameisen, Würmer, Schlangen und anderes. Und sie finden auch die Kakaobohne. Aber da taucht Chilly Billy auf und schnappt sich die Bohne. Sein Plan ist aufgegangen, Kurt hat für ihn die Arbeit gemacht. Kurt merkt, dass er von Chilly Billy ausgenutzt worden ist. Wütend verfolgt er ihn mit Canelas Hilfe. Dabei geht das Ökomobil kaputt und die goldene Kakaobohne wird von einer Anakonda verschluckt. Niemand hat mehr etwas davon, doch Kurt und Canela verlieben sich ineinander und finden am Ende das Glück durch ihre Zweisamkeit.

### Diana Rojas erzählt:

„Ich bin Kolumbianerin und lebe seit sieben Jahren in Europa. Die Migrationserfahrung hat mein Leben sehr verändert. Menschen, die im Ausland leben, müssen und wollen sich neu orientieren. Sie sind fremd in der neuen Kultur. Was müssen sie in diesem Orientierungsprozess machen, um ein neues Leben anzufangen? Eine neue Sprache lernen, neue Freunde finden und eine neue Arbeit suchen. Bis zu welchem Mass müssen sich diese Menschen anpassen? Was können diese Menschen tun, um sich wohl und zu Hause zu fühlen? Mit welchen Wertvorstellungen werden sie im Alltag konfrontiert?

Ich habe 2007 zusammen mit Brigitte Woodtli und Fabienne Hadorn das Stück „Y tu? Wer bisch du?“ kreiert. Darin ging es um eine Kolumbianerin, die in die Schweiz kommt, um den Schnee zu sehen. Wir stellten dar, welche Erfahrungen eine Ausländerin in der Schweiz mit der Sprache und der Kultur macht. In „Choco loco“ möchte ich in Begleitung eines Schauspielers (Markus Gerber), einer Dramaturgin (Fabienne Hadorn), eines Musikers und Bühnenbildners (Gustavo Nanez) und einer Regisseurin (Seraina Dür) die andere Perspektive zeigen: wie es sein könnte, wenn ein Schweizer Ausländer wäre.

Die beiden Figuren in meinem Stück zeigen, dass trotz Verständigungsproblemen, Ängsten und Misstrauen durch gemeinsames Erleben eine neue Kommunikation entsteht und das Fremdsein, das Anderssein in den Hintergrund rückt. Die Protagonisten aus verschiedenen Kulturen können dank dem Gegenüber Neues entdecken.“





## **Mandarina&Co**

Mandarina&Co hat sich rund um Diana Rojas gebildet. Die Gruppe setzt sich aus den unten genannten Theater-schaffenden aus der freien Szene zusammen. „Choco Loco“ ist ihr erstes Stück.

### **Diana Rojas (1977 Bogotá, Kolumbien) – Spiel, Produktion, Konzept**

Nach ihrem Studium in Bogotá lebte sie in Paris und besuchte die Ecole Internationale de Théâtre Jacques Lecoq und Philippe Gaulier. In Kolumbien arbeitete sie in verschiedenen Produktionen als Schauspielerin und Produzentin. In Paris, Zürich und Freiburg (D) bildete sie sich bei Carlo Boso, Lilo Baur, Peter Honegger, Nigel Charnock und Ruth Zaporah weiter. Seit Frühling 2004 lebt sie als freischaffende Schauspielerin und Tänzerin in Zürich. Im Jahr 2007 gründete sie zusammen mit Brigitte Woodtli das „Theater Prompt“ und produzierte das Stück „Y tu? Wer bist du?“ unter der Regie von Fabienne Hadorn. Das Stück wurde am 2. Secondotheaterfestival Olten prämiert. Arbeitet auch als Theaterpädagogin und Animatorin für Kinder und Jugendliche in Schulen, Integrationsprojekten und Freizeitangeboten.

### **Markus Gerber (1976) – Spiel, Musik**

Freischaffender Theaterpädagoge, Regisseur und Schauspieler, Studium der Theaterpädagogik HMT Zürich. Künstlerischer Leiter von gerber und luz theaterproduktionen, u.a. von „Never Ending Summerferie“; diverse Gastspiele in der Schweiz (u.a. Theaterspektakel Zürich, Rote Fabrik Zürich, Schlachthaus Theater Bern, Vorstadttheater Basel, Tuchlaube Aarau) Regiearbeiten „So, und“ und „El Condor Pasa“, Szenart Aarau. Diverse Produktionen als Schauspieler/Tänzer. Schlagzeuger bei „My heart belongs to Cecilia Winter“.

### **Seraina Dür (1978) – Regie**

Aufgewachsen in Seengen AG. 2002-2006 Studium an HMT Zürich. Schauspielerin und Regisseurin. Regie bei „Black Hole, Theater im Wald“. Schauspiel bei „Stadt des Schweigens. Inselrevue“ von Schauspiel International. Regie und Spiel bei „Babysaurier“ Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren. Schauspiel bei „der kleine Muck ganz unten“ an der Volksbühne Berlin. Regie bei „Rocky 5610“ im Rahmen von Residenz U30 vom Theater Tuchlaube in Aarau. Regie bei „Das grosse Graue“ im Rahmen von Freischwimmer 08 Plattform für junges Theater mit Aufführungen im Theaterhaus Gessnerallee Zürich, Sophiensaelen Berlin, Brut Wien, Forum Freies Theater Düsseldorf und Kampnagel Hamburg. Erarbeitung des Theaterstücks „Spreitenbach sucht den Superspreitenbacher“ mit Jugendlichen in Spreitenbach.

### **Fabienne Hadorn (1975) – Dramaturgie**

Geboren in Muri AG, 1994 Handelsdiplom, 1998 Diplom der Theaterhochschule Zürich. Seither freischaffende Schauspielerin, Sängerin, Texterin und Tänzerin bei Gruppen wie: Mass & Fieber („Bambification“, „Krazy Kat“), 400Asa, Barbara Weber, Cie. Sans Filtre. Und an festen Häusern: Theater Basel („Kirschgarten“, „Kleine Hexe“), Schauspielhaus Zürich („Paradiesgärtli“, „Hotel Angst“) und in eigenen Produktionen mit ihrer Gruppe Kolypan („SongsToEat“, „Vladimir Show“, „Alergia Alegría“, „Heidi“). Arbeitet als Sprecherin für Radio, Installationen und den Hörbuchverlag Kein & Aber („Lametta Lasziv“, „Heidi“) und als Schauspielerin in TV-Produktionen („Viktors Spätprogramm“, „PunktCH“, „Moritz“, „Piff, Paff, Puff“).

### **Gustavo Nanez (1963 Lima/ Peru) – Musik, Bühnenbild**

Geboren in Lima, Peru. Studium für klassische Gitarre, Schauspielausbildung in Lima, Peru, Gesangs- und Perkussionsausbildung in Zürich. Er spielte in verschiedenen Rock- und Pop-Bands in Südamerika. Seit 1991 in Zürich als Perkussionist, Bassist, Sänger und Songwriter in Latin-, Funk-, Pop- und Jazzformationen („Ten4-



„Perrone“, „La gorda“, „El tiburon“). 2001 komponierte er Filmmusik für den Dokumentarfilm „Die Taxifahrt“ von Nico Gutmann und für den Spielfilm „Brombeerchen“, von Oliver Rihs. Seit 2001 spielt er in seiner Gruppe Kolypan („Vladimir Show“, „Alergia Alegría“, „Heidi“, „Pussi und Pimmel“).

### **Božena Čivić (1973) – Kostüm**

Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel, VSUP Academy of Arts, Architecture and Design in Prag. Sie arbeitet regelmässig mit ex/ex theater zusammen. Im Jahr 2008 machte sie Kostüme für folgende Projekte: „Vital etc. . . .“ nach Niklaus Schubert. Regie: Sasha Mazzotti / Theaterrundgang in den Gassen von S-Chanf / „510m über Meer“, Kurzfilm, Regie: Kerstin Polte / „mundschutz“ von Sabine Harbeke, Regie: Sabine Harbeke, Theater Basel / „Das Verhör des Harry Wind“, Spielfilm mit Klaus Maria Brandauer und Sebastian Koch, Regie: Pascal Verdosci / „Endsieg“, Kurzfilm, Regie: Daniel Casparis/Niccolò Castelli. Ausgezeichnet wurde sie mit „Talente 2001“ und im Jahr 2000 mit dem Eidgenössischen Preis für Gestaltung, „fabric frontline Preis“, Sonderpreis „Young Swiss design“.

### **Celia Häusermann (1969) – Technik, Licht**

Gestalterische Berufsmittelschule GBMS, Zürich, Weiterbildung an der Schule für Gestaltung Zürich. Als Technikerin am Theater Basel. Technikerin bei „Soirée“, Tanztheater. Sie war von 1998 bis 2007 verantwortlich für die Bühnen- und Haustechnik in der Roten Fabrik in Zürich und war technische Leiterin am Zürcher Theaterspektakel.



## 2. Kolumbien / Schweiz, zwei Länder, verschiedene Kulturen

Im Stück „Choco loco“ reist der Schweizer Kurt in sein Traumland Kolumbien nach Südamerika. Er hat bestimmte Vorstellungen von diesem Land und trifft dort aber auf eine Realität, die anders ist, als er sich vorgestellt hat. Er begegnet der kolumbianischen Forscherin Canela. Sie macht ihm die Reise mit ihrem abenteuerlichen, selbst gebauten Ökomobil möglich und begleitet ihn. Auf ihrer Reise kommen sie einigen Vorurteilen auf die Spur und lernen sich trotz Verständigungsschwierigkeiten und Missverständnissen immer besser kennen.

### 2.1. Anregungen für den Unterricht

**Thema:** Kolumbien / Schweiz

**Ziel:** Etwas über ein anderes Land lernen, Vergleiche mit der Schweiz anstellen, Unterschiede und Ähnlichkeiten feststellen

#### Aktivitäten:

##### Gespräch und Fragerunde



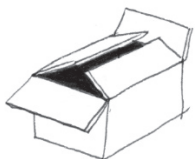
**Material:** Atlas, Weltkarte, CD mit Musik aus Kolumbien und CD-Player

#### Anregungen

Was wissen die Kinder über Kolumbien / Südamerika?  
Wer war schon mal in Südamerika oder sogar in Kolumbien?  
Gibt es Kinder in der Klasse, die aus Südamerika kommen? Kennen die Kinder Personen, die aus Südamerika kommen?  
Wissen sie vielleicht, dass Shakira und Juanes aus Kolumbien kommen? Ev. Musik von den beiden abspielen.  
Wo liegt Südamerika? Und wo Kolumbien?

##### Arbeitsblatt 1

(Klassenarbeit)

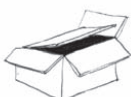


**Material:** Farbstifte

Das Arbeitsblatt zeigt eine Karte Kolumbiens. Aus ihr kann man ganz einfach verschiedene Informationen herauslesen: Nachbarländer, angrenzende Meere, Hauptstadt, Naturräume, Verlauf des Amazonas. Die Karte oder je nach Fragestellung Teile davon können die SchülerInnen ausfärben.

##### Arbeitsblatt 2

(Klassen -, Einzelarbeit)



**Material:** Farbstifte

Das Arbeitsblatt sieht aus wie eine Pinwand mit Postkarten. Woher könnten die Postkarten kommen (Schweiz oder Kolumbien)? Woran erkennt man das? Was erachtet man als typisch? Die SchülerInnen erhalten den Auftrag, die Postkarten einem Land zuzuordnen, wobei es sein kann, dass ein Bild zu beiden Ländern passt. Achtung: Jede Postkarte enthält eine Verfremdung, ein nicht passendes Element. Wer findet das heraus? Dieses Element oder die ganze Postkarte kann ausgemalt werden. Was lernen wir aus diesen Postkarten über Kolumbien? Was ist unterschiedlich zur Schweiz? Was gleich?



---

**Thema:** Die Hauptpersonen im Stück „Choco loco“

**Ziel:** Nacherzählen der Geschichte, Verständnisfragen klären, Menschen beschreiben  
Unterschiedliches und Gleiches feststellen, dem Begriff „Klischee“ auf die Spur kommen

---

**Aktivitäten: (nach dem Stück)**

**Anregungen**

**Gespräch und Fragerunde**



Wie würden die Kinder Kurt und Canela beschreiben?

Was sind das für Personen?

Verstehen sich Kurt und Canela?

Wann und warum gibt es Missverständnisse?

Mit welchen Vorstellungen geht Kurt nach Kolumbien?

Das Thema Klischee / Vorurteil aufnehmen und anhand der erinnerten Szenen besprechen.

Verändern sich Kurts Klischeevorstellungen? Warum und wie?

---

**Thema:** Menschen aus Kolumbien und der Schweiz, interkulturelle Begegnung

**Ziel:** Sich in die Situation eines Fremden, der die Sprache nicht kann, einfühlen

---

**Aktivitäten:**

**Anregungen**

**Gruppenarbeit, Rollenspiel**



Zwei SchülerInnen wird folgende Aufgabe gestellt: Ein Kind stellt sich vor, dass es in einer fremden Stadt ist und den Weg irgendwohin sucht. Das Kind denkt sich aus, was es sucht (z.B. den Weg zur Schule / Kirche / Sportstadion / Schoggifabrik / Bäckerei / Bahnhof / Schiff etc.). Das zweite Kind versucht das erste zu verstehen und ihm zu helfen. Beide dürfen nur lautmalerisch oder pantomimisch miteinander kommunizieren. Nach der Szene werden die zuschauenden Kinder gefragt, was sie verstanden haben. Dann werden die SchauspielerInnen gefragt, was sie sagen wollten und ob sie einander verstanden haben und wie sie sich dabei fühlten. Beliebig wiederholbar und ausbaubar.



---

**Thema:** Bei uns im Ort / bei mir zu Hause

**Ziel:** Beobachten und Beschreiben, Besonderheiten wahrnehmen, Unterschiede feststellen

---

**Aktivitäten:**

**Gruppenarbeit, Rollenspiel, Gespräch**



**Anregungen**

Die Kinder werden in 2 bis 4 Gruppen geteilt. Jede Gruppe erhält den Auftrag sich auf das zu einigen, was in ihrer Schule oder Ortschaft typisch ist und wie sie es einem fremden Besucher beschreiben würden. Sie improvisieren eine kleine Szene und spielen es dem Rest der Klasse vor.

Eventuell werden dabei Unterschiede in den Beschreibungen und Wertungen von dem, was typisch oder besonders ist, festgestellt. Auch hier kann das Thema „Klischee / Vorurteil“ besprochen werden.

Einzelne Kinder erzählen, was bei ihnen zu Hause typisch und besonders ist.

---

**Thema:** Von einem anderen Land träumen

**Ziel:** Etwas erfinden und darstellen (gestalten, erzählen)

---

**Aktivitäten:**

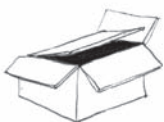
**Einzelarbeit**



**Anregungen**

Die Kinder dürfen sich einen Ort erträumen. Dies kann ein Phantasieland sein oder ein Ort, wohin man gerne mal reisen würde. Sie malen / zeichnen diesen Ort.

Jene Kinder, die wollen, können den Ort anschliessend auch Theater spielend darstellen oder den anderen erzählen, wie er aussieht, die Aufgabe dabei ist, ihn auszuschnücken mit besonderen Eigenschaften.



**Material:** Papier und Farbstifte





## 2.2. Informationen zu Kolumbien

Kolumbien liegt im Nordwesten Südamerikas. Im Norden grenzt das Land an Panama und den Atlantik (Karibik), im Osten an Venezuela und Brasilien, im Süden sind Peru und Ecuador die Nachbarstaaten und im Westen grenzt das Land an den pazifischen Ozean. Kolumbien liegt am Äquator und somit in der tropischen Klimazone. Je nach Meereshöhe findet man aber tropische, gemässigt tropische, kalttropische und hochalpine Klimazonen. Das Land kann in fünf verschiedene Natur- und Kulturräume gegliedert werden:

Im Westen dominieren die Anden mit drei Kordillern (Bergketten). Einige der hohen Berge sind aktive Vulkane (z.B. Nevado del Huila 5'750m). Die beiden höchsten Gipfel Pico Cristobal Colon und Pico Simon Bolivar liegen an der Karibikküste und sind je 5'775 Meter hoch. Im Norden prägen die grossflächigen Sumpfgebiete das karibische Küstentiefland. Im Osten des Landes erstreckt sich feuchtsavannenartig ein riesiges Flachland. Es wird vom Fluss Orinoco (2'140km lang) Richtung Venezuela entwässert und heisst deshalb auch Orinokien oder Llanos orientales (östliches Flachland). Der Süden des Landes umfasst den kolumbianischen Teil Amazoniens und ist (war) fast vollständig von Regenwald bedeckt. Das pazifische Küstentiefland liegt im Westen zwischen Anden und Pazifik und ist von immerfeucht-heissen Klimabedingungen und hohen Niederschlagsmengen geprägt und mit Regenwald bedeckt.

Die grossen naturräumlichen und klimatischen Unterschiede haben eine enorme Vielfalt in Flora und Fauna begünstigt. Kolumbien belegt nach Brasilien den zweiten Platz hinsichtlich Arten pro Flächeneinheit (= Artenvielfalt).

Auch die Bevölkerung Kolumbiens ist ausserordentlich vielfältig. Seit der Kolonialzeit setzt sie sich aus der indigenen Bevölkerung, Nachkommen europäischer (v.a. spanischer) Kolonisten und Auswanderer, Auswanderern aus dem Nahen Osten und den Nachkommen der durch die Kolonisten verschleppten Sklaven afrikanischer Herkunft zusammen. Verbindungen zwischen diesen Gruppen waren und sind sehr weit verbreitet, so dass die heutige Demografie des Landes aus einer Mischung dieser Gruppen besteht. Den größten Anteil an der Bevölkerung stellen mit rund 50% die Mestizen, deren Vorfahren Europäer und Indigene waren. Zur hellhäutigen Bevölkerung gehören die Weißen, Nachfahren der europäischen Kolonisten, mit 30 % der Bevölkerung. Daneben sind mit 18 % die Afrokolumbianer als Nachkommen von Europäern und afrikanischen Sklaven in der kolumbianischen Gesellschaft vertreten. Die afrokolumbianische Bevölkerung lebt größtenteils in den karibischen und pazifischen Küstenräumen sowie deren Hinterland. Der Anteil der Indigenen an der Gesamtbevölkerung beträgt nur mehr rund 2%. Entsprechend der ethnischen ist auch die kulturelle Vielfalt gross. In den Anden ist die Kultur vorkolumbianisch und spanisch geprägt und ähnelt der Kultur des Hochlandes von Ecuador und Peru. An der Karibik- und der Pazifikküste ist die Kultur sehr von der afrokolumbianischen Bevölkerung beeinflusst. Insbesondere die Cumbia und der Vallenato sind bei uns als Musikstile bekannt. Die Kultur der sehr spärlich besiedelten Llanos orientales ist von der Lebensweise der Viehzüchter geprägt und vergleichbar mit der Kultur der Gauchos Argentinien. In vielen meist abgelegenen Gebieten in den Bergtälern und im Amazonas leben zahlreiche indigene Völker mit ihren traditionellen Kulturen. Als verbindendes Merkmal kann die katholische Religion gewertet werden, da über 90 % der Bevölkerung als Katholiken getauft sind.

International bekannte Künstler sind z.B. die SängerInnen Shakira und Juanes, der Schriftsteller und Nobelpreisträger Gabriel Garcia Marquez, der Bildhauer Fernando Botero und zeitgenössische bildende KünstlerInnen wie z.B. Oscar Munoz, Oswaldo Macia, Juan Manuel Echevarria, Doris Salcedo und José Alejandro Restrepo, die sich alle intensiv mit den politischen und sozialen Bedingungen ihres Landes auseinandersetzen und teil einer urbanen Kunst- und Kulturszene sind.

Ein Grossteil der kolumbianischen Bevölkerung (74%) lebt in den grossen Städten des Landes (z.B. Bogota, Medellin, Cali, Cartagena, Baranquilla, Pasto, Bucaramanga). Dies ist zum Teil auf den seit fast 50 Jahren dauernden Bürgerkrieg und die darausfolgenden Landvertreibungen zurückzuführen. Im Jahr 2007 zählte man in Kolumbien aufgrund der bewaffneten Konflikte über vier Millionen Binnenvertriebene. Die Gründe für den



sich auf verschiedenen Ebenen abspielenden Bürgerkrieg sind vielfältig und gehen z.T. weit in die Geschichte zurück und sind u.a. Folgen der Kolonialisierung. Es geht um politische Vormacht, Nutzung der reichhaltigen Boden- und Naturschätze, Landrechte, Drogen etc. . Zu nennen sind die Konflikte der staatlichen und der paramilitärischen Streitkräfte mit der grössten Guerillaorganisation des Landes, den Revolutionären Streitkräften Kolumbiens FARC, und der Kampf gegen die Drogenmafia. Am meisten betroffen sind die ländliche Bevölkerung und besonders viele Jugendliche und Kinder.

## Republik Kolumbien, einige Fakten

Staatsname: Republik Kolumbien

Unabhängigkeit von Spanien, am 20. Juli 1810 erklärt, 7. August 1819 anerkannt

Staatsform: Präsidialrepublik

Hauptstadt: Santa Fé de Bogota

Fläche: 1,1 Mio. km<sup>2</sup> (0,04)

Bevölkerung: 45,6 Mio. Einwohner (7,6)

Bevölkerungsdichte: 40 Einwohner pro km<sup>2</sup> (180)

Sprachen: Spanisch (überwiegende Mehrheit), Chibcha, Ketschua

Lebenserwartung: Frauen / Männer 76/69 Jahre (83/78)

Kindersterblichkeit: 2% (0,4%)

Religion: 92% katholisch, eine Minderheiten protestantisch und jüdisch

In Klammern Vergleichszahlen der Schweiz.

## 2.3 Ausgewählte Materialien, Links und Quellen

### Roman und dazugehörige Unterrichtseinheit:

„Der Himmel glüht“ der kolumbianischen Autorin Gloria Cecilia Díaz, herausgegeben von der Bildungsstelle von Alliance Sud und dem Kinderbuchfonds Baobab, für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren. [www.alliancesud.ch](http://www.alliancesud.ch), [www.baobabbbooks.ch](http://www.baobabbbooks.ch)

**Sachbuch:**

„Kolumbien verstehen: Geschichte und Gegenwart eines zerrissenen Landes“  
Werner Hörtner, Rotpunktverlag, Zürich 2006

**Informative Seiten im Internet:**

Arbeitsgruppe Schweiz – Kolumbien (ask): [www.askonline.ch](http://www.askonline.ch)

Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung: [www.fairunterwegs.org/laender/kolumbien](http://www.fairunterwegs.org/laender/kolumbien)

Caritas Schweiz: [www.caritas.ch](http://www.caritas.ch)

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit: [www.deza.admin.ch](http://www.deza.admin.ch)

Fastenopfer: [www.fastenopfer.com/sites/projektlaender/](http://www.fastenopfer.com/sites/projektlaender/)

Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS): [www.heks.ch/de/weltweit/kolumbien/](http://www.heks.ch/de/weltweit/kolumbien/)

Swissaid: [www.swissaid.ch/wDeutsch/projekte/kolumbien](http://www.swissaid.ch/wDeutsch/projekte/kolumbien)

terre des hommes schweiz: [www.terredeshommes.ch/](http://www.terredeshommes.ch/)

**Zusätzlich benutzte Quellen:**

[www.daros.ch](http://www.daros.ch); [www.indexmundi.com](http://www.indexmundi.com); [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de);



### 3. Schokolade – Werbung und Gerechtigkeit

Im Stück „Choco loco“ reist der Schweizer Kurt nicht nur wegen seiner Liebe zu Südamerika nach Kolumbien, sondern auch wegen seiner Liebe zur Schokolade und weil im Internet eine Werbung gesehen hat, die von einer ewig glücklich machenden Kakaobohne erzählt. Er will diese finden. Das gelingt ihm aber nur in Zusammenarbeit mit der Kolumbianerin Canela.

Zum Thema Schokolade gibt es zahlreiche Unterrichtsmaterialien, die den Anbau, die Produktion und den (fairen) Handel thematisieren (siehe unter ausgewählte Materialien und Links). Wir konzentrieren uns hier auf die Themen: Bedeutung der Schokolade in unserem Alltag, Werbung und Gerechtigkeit.

#### 3.1. Anregungen für den Unterricht

---

**Thema:** Die Person Chilly Billy im Stück Choco loco

**Ziel:** Nacherzählen der Geschichte, Verständnisfragen klären, den Begriffen Fairness und Gerechtigkeit auf die Spur kommen

---

##### Aktivitäten:

##### Gespräch



##### Anregungen

Wie würden die Kinder Chilly Billy beschreiben?

Was für eine Rolle spielt er?

Wofür wirbt er?

Wie geht er mit Kurt und Canela um? Ist sein Verhalten fair / gerecht?

---

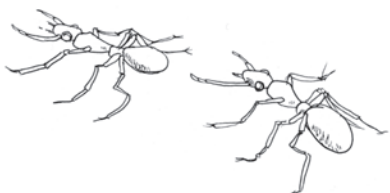
**Thema:** Werbung für Schokolade

**Ziel:** Auseinandersetzung mit Bildern. Mit welchen Bildwelten wird uns Schokolade schmackhaft gemacht.

---

##### Aktivitäten:

**Schokoladewerbung sammeln, Collage herstellen, Fragen / Gespräch Gruppenarbeit**



##### Anregungen

Wenn man Stichworte zur „Schweiz“ erfragt, wird neben Käse und Banken immer auch Schokolade erwähnt. Schokolade ist auch für die Werbebranche ein lukratives Produkt. Insbesondere vor Ostern und Weihnachten wird viel für Schokolade geworben.

Die Kinder schauen gruppenweise Magazine, Zeitungen etc. auf Schokoladenwerbung durch, schneiden diese aus. (Wenn es gerade wenig Schokoladenwerbung gibt, können sie auch Schokoladenverpackungen von zu Hause mitnehmen). Aus diesem Material werden Collagen gemacht, die anschliessend in der gemeinsamen Betrachtung dazu dienen, die Kinder in ein Gespräch darüber zu verwickeln, was für Bilder mit der Schokolade





zusätzlich verkauft werden (violette Milkakuh, Raffaello verkauft uns auch die Karibik, Frigor ein Flamencogefühl etc).

Jedes Kind gestaltet ein eignes Werbeplakat für ein (Fantasie) Schokoladenprodukt.



**Material:** Zeitschriften, Magazine, ev. Schokoladenverpackungen, Papier, Leim

Die Kinder denken sich selber eine Schokoladenwerbung (wie im Fernsehen) aus und spielen sie vor.

Variante: Eine kleine Gruppe Kinder bastelt aus einer grossen Kartonschachtel einen Bildschirm, in dem einzelne Kinder ihre Schokoladenwerbung präsentieren.

---

**Thema:** Bedeutung von Schokolade in unserem Alltag

**Ziel:** Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Schokolade in der Schweiz und in unserem Alltag

---

**Aktivitäten:**

**Anregungen**

**Arbeitsblatt 3**  
**Einzelarbeit**

Auf dem Arbeitsblatt ist Schokolade in verschiedenen Formen abgebildet. Auftrag: Die SchülerInnen überlegen sich, wann und in welcher Form sie Schokolade konsumieren (als Getränk zum Morgenessen, als Belohnung, in besonderen Formen zu Weihnachten, Samichlaus oder Ostern etc.). Sie schreiben dies auf.



---

**Thema:** Gerechtes Teilen, Zusammenarbeit

**Ziel:** Auseinandersetzung mit den Begriffen Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Fairness

---

**Aktivitäten:**

**Arbeitsblatt 4**

**Einzelarbeit**

**Anschliessend Gespräch**

**Anregungen**

Auf dem Arbeitsblatt sind 10 Kakaobohnen und 4 Kinder abgebildet. Auftrag: die Kakaobohnen gerecht auf die Kinder verteilen, d.h. so dass alle Kinder gleich viele Bohnen bekommen. Zwei Bohnen werden übrig bleiben. Es wird die Frage gestellt, was die Kinder mit diesen zwei Bohnen machen würden.

Mögliche Lösungen:

- beiden Bohnen halbieren und aufteilen  
(gerechtes Teilen)
- die Bohnen säen, damit es wieder neue Kakaobäume gibt, deren Früchte gerecht aufgeteilt werden können  
(Nachhaltigkeit)
- die Bohnen verkaufen und dann das Geld auf alle zu verteilen (fairer Handel)

Die Kinder stellen ihre Lösungsvorschläge vor. Zusätzlich werden die hier beschriebenen Lösungen präsentiert, sofern die Kinder nicht selber darauf gekommen sind.

**Einen Schoggikuchen zusammen backen**  
**Gruppenarbeit**

Den Kindern wird die Frage gestellt, was es braucht, um einen Kuchen zu backen: Rezept, Zutaten, Backutensilien, Küche mit Ofen. Die Kinder werden in Arbeitsgruppen aufgeteilt. Jede Arbeitsgruppe erhält den Auftrag für einen bestimmten Tag einen Kuchen zu backen. Sie sollen dabei darauf achten, dass alle der Gruppe etwas zu tun haben, sie sollen sich die Arbeit selber organisieren (mit oder ohne Hilfe der Eltern, bei wem zu Hause, wer besorgt das Rezept, die Zutaten, die Backutensilien etc). Beim Kuchen essen berichten sie über ihre Zusammenarbeit und ob die Arbeit gerecht aufgeteilt war.



### 3.2. Informationen zum Kakaoanbau in Kolumbien

Im Gegensatz zum Kaffeeanbau ist der Kakaoanbau in Kolumbien nicht von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Immerhin werden jährlich rund 48'000 Tonnen Kakaobohnen produziert. In den Cordilleren der Andenregion wird auf kleinen Flächen Kakao angebaut. Er wächst gut zwischen 600-900 Meter Höhe und bei Temperaturen zwischen 23 - 28°C, wobei eine relative Luftfeuchtigkeit von 75-80% und Regenmengen von 1600-2500 mm pro Jahr benötigt wird.

Die Vereinten Nationen (UN) haben 2007 ein Programm gestartet, das Kokabauern ein Einkommen mit legalen Produkten ermöglichen soll. Das Programm läuft unter dem Titel «Pilotprojekt zur alternativen Entwicklung in Antioquia» und hat zum Ziel, den Kokaanbau durch den Anbau von Kakao- und Kaffeeprodukten zu ersetzen, mit dem sie auch einen anständigen Preis erzielen sollen. Zweihundert Familien in der Region Antioquia sind diesem Projekt angeschlossen.

### 3.3 Ausgewählte Materialien, Links und Quellen

#### Unterrichtsmaterialien:

Bei der Stiftung Bildung und Entwicklung [www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch) sind erhältlich:

Emmas Schokoladen. Von Stephan Sigg, Misereor 2006, Kinderbuch 89 Seiten. Die Geschichte von Natascha und ihrer Tante Emma, die einen Schokoladen besitzt und eine Reise nach Südamerika macht um zu erfahren, wie der Kakao-Anbau funktioniert. Eine Erzählung, die Kinder auf der Unterstufe für das Thema des fairen Handels sensibilisiert. Ab Kindergarten bis 3. Schuljahr.

Die Schokoladen-Werkstatt. Von Caroline Dröge, Verlag an der Ruhr 2000. 65 Seiten mit vielen Arbeitsblättern. Kindergarten bis 6. Schuljahr.

Schokolade. TransFair, Materialien für Bildungsarbeit und für Aktionen. Misereor / Brot für die Welt 2003. Hintergrundinformationen, 35 Seiten, Loseblattsammlung

Schokolade – eine Aktivmappe. Von P. Meier, Ch. Müller, V. Hadorn, Verlag an der Ruhr, 1995, 86 Seiten. Schokolade als Genuss- und Suchtmittel, Werbung mit lila Kühen und Alphörnern, Kulturgeschichte des Kakaos, Kakao als „Kolonialware“, Schokokonzerne. Kindergarten bis 9. Schuljahr.

Schokolade-Koffer. Der Themenkoffer enthält eine Materialsammlung zum Thema Schokolade. In Form von Büchern, Postern, Dias und Anschauungsmaterial werden zahlreiche Informationen zu Herkunft, Verarbeitung, Vermarktung und Konsum vermittelt. Kindergarten bis 9. Schuljahr



### **Sachbuch:**

Kakao & Schokolade. Vom Kakaobaum zur Schokolade, Info-Zentrum Schokolade, 2004, Hintergrundinformationen, 140 Seiten. Von „Xocoatl“ zur „Schokolade“. Verarbeitung, Botanik, Werbung, Handel, Gesundheit und Ernährung.

### **Unterrichtsmaterialien im Internet:**

[www.chocosuisse.ch](http://www.chocosuisse.ch): Chocosuisse, der Verband der Schweizerischen Schokoladenfabrikanten stellt verschiedene Unterrichtsmaterialien (Faltblätter, Broschüre, Diaserie, Film) zur Geschichte und Gegenwart der Schweizer Schokoladenindustrie zur Verfügung

[www.dekade.org/transfer\\_21](http://www.dekade.org/transfer_21): Eine ganze Werkstatt zum Thema „Bittere Schokolade“

[www.kiknet.ch](http://www.kiknet.ch):

Die von Firmen gesponserte Internetseite bietet eine Fülle von Arbeitsblättern zum Thema Schokolade.

[www.oroverde.de](http://www.oroverde.de): Arbeitsblätter zu Schokoladeherstellung, fairem Handel sowie Kinderarbeit und Kakao

[www.schoko-seite.de/](http://www.schoko-seite.de/): Alles über Kakao für SchülerInnen aufbereitet.

### **Informative Internetseiten:**

[www.biothemen.de/Qualitaet/tropen/kakao\\_schokolade.html](http://www.biothemen.de/Qualitaet/tropen/kakao_schokolade.html): Alles über Kakao, vom Anbau bis Verarbeitung.

[www.evb.ch/schoggi](http://www.evb.ch/schoggi): Informationen zu Schokolade und Arbeitsbedingungen.

[www.maxhavelaar.ch/](http://www.maxhavelaar.ch/): Informationen zu Schokolade, Kakaoanbau und fairem Handel.

[www.theobroma-cacao.de](http://www.theobroma-cacao.de): Ausführliche Informationen zu Schokolade und Kakao. Immer aktuell.

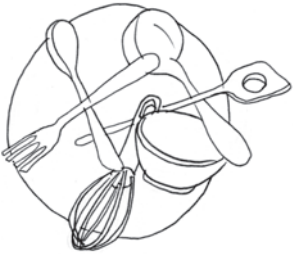
### **Zusätzlich benutzte Quellen:**

[www.schokolade-blog.de/santander-schokolade-aus-kolumbien](http://www.schokolade-blog.de/santander-schokolade-aus-kolumbien); [www.schweizerbauer.ch/htmls/artikel\\_15908.html](http://www.schweizerbauer.ch/htmls/artikel_15908.html)); [de.wikipedia.org/](http://de.wikipedia.org/)

Von der Kakaobohne zur Schokolade, P. Meier, Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke, 1995

20 Dias mit Begleittext. Weg der Kakaobohne von den Kakaoplantagen bis zur Schokoladeproduktion in Europa. 7. bis 9. Schuljahr





## 4. Was hat Essen mit Heimat zu tun?

Die Schauspielerin Diana Rojas ist aus Kolumbien in die Schweiz gezogen. Hier versucht sie sich eine neue Heimat aufzubauen. Dabei hat für sie das Essen eine besondere Bedeutung. Diana Rojas erzählt:

„Meine Mutter hat mir einmal empfohlen, meine kolumbianischen Lieblingsrezepte zu kochen, wenn ich Heimweh habe: ‚Dann wirst du dich wie zu Hause fühlen.‘ ‚Du solltest dein eigenes Heim aufbauen und das beginnt mit dem Essen.‘ hat mir mein Bruder gesagt. Diese Sätze sind bei mir hängen geblieben, und ich erinnere mich daran, wenn ich mich ab und zu frage: ‚Wo ist meine Heimat?‘ Meine erste Antwort: ‚Da, wo ich mich wohl fühle und die Menschen sind, die ich liebe‘. Und wenn ich doch Heimweh habe, koche ich nach einem Rezept meiner Mutter. Ich glaube, dass es das Essen selbst ist – das nährt, wärmt. Der Geschmack tut wohl oder weckt Erinnerungen. Ein Lieblingsgericht aus der Heimat bedeutet jemandem, der weit weg von seinen Wurzeln lebt, sehr viel. Es ist ein Akt der Zivilisation, auch in Südamerika. Das Essen baut Brücken, vereint Welten und baut Freundschaften.“

In diesen Unterlagen geht es darum, die Bedeutung des Essens als kulturellem Akt zu zeigen, auf die Grundnahrungsmittel in Kolumbien hinzuweisen und zu zeigen, dass wir beim Einkaufen täglich mit Kolumbien in Verbindung stehen, z.B. beim Kauf von Bananen.

### 4.1. Anregungen für den Unterricht

**Thema:** Bedeutung des Essens

**Ziel:** Essen ist nicht nur Nahrungsaufnahme. Essen hat eine Bedeutung. Es kann Heimat bedeuten

**Aktivitäten:**

**Anregungen**

**Gespräch**

**Klassenarbeit**

Den Kindern wird von Diana Rojas erzählt, wer sie ist, woher sie kommt, was sie in der Schweiz tut und was ihr als Ausländerin das Essen bedeutet. (siehe weiter oben und 1. Kapitel). Anschliessend haben die SchülerInnen die Gelegenheit zu erzählen, was sie zu Hause oft essen und was ihr Lieblingsessen ist. Was können sie schon selber kochen? Haben sie schon mal Dinge gegessen, die ihnen ganz fremd waren. Bei welcher Gelegenheit?



**Thema:** Grundnahrungsmittel in Kolumbien und in der Schweiz

**Ziel:** Kennenlernen von Grundnahrungsmitteln in der Schweiz und in Kolumbien

**Aktivitäten:**

**Anregungen**

**Information der Klasse**

**Arbeitsblatt 5**

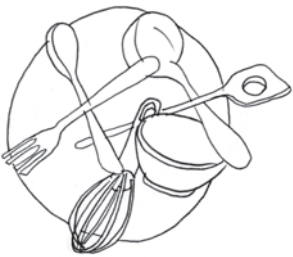
**Einzelarbeit oder zu zweit**

Was sind Grundnahrungsmittel? (siehe Kap. 4.2.)

Auf dem Arbeitsblatt sind verschiedene Grundnahrungsmittel aus Kolumbien und aus der Schweiz dargestellt.

Auftrag: Zusammen erarbeitet man die Namen der verschiedenen Grundnahrungsmittel und schreibt sie auf. Anschliessend werden sie den Ländern zugeordnet. Für die kolumbianischen Grundnahrungsmittel können die spanischen Namen angegeben und aufgeschrieben werden.





**Thema:** Nahrungsmittel als Handelsware am Beispiel: Früchte

**Ziel:** Kennenlernen von Früchten aus Kolumbien. Aufzeigen, welche davon bei uns erhältlich sind

**Aktivitäten:**

**Anregungen**

**Information der Klasse**

Aufgrund des Klimas und der Geografie verfügt Kolumbien über eine enorme Vielfalt an Früchten. Es werden auch viele Früchte gegessen, oft auch in Form von frisch gepresstem Saft. Viele Früchte werden ins Ausland exportiert. Einige dieser Früchte sind in der Schweiz zu kaufen.

**Arbeitsblatt 6**

**Klassen- oder Einzelarbeit**

Auf dem Arbeitsblatt sind verschiedene Früchte dargestellt. Die Buchstaben der jeweiligen Namen sind in Unordnung geraten (wie in einem Fruchtsalat). Auftrag: Die Namen der Früchte herausfinden und aufschreiben. Wer Zeit hat kann das Blatt ausfärben.

Zusatzaufgabe: Welche kolumbianischen Früchte kann man auch bei uns kaufen? (Bezeichne jene Früchte, die du schon bei uns in einem Laden gesehen hast).

**Kostprobe**

Papaya, Passions- oder andere Früchte (möglichst aus dem Bioladen oder mit einem Fairtradelabel) mitbringen und die Kinder kosten lassen.

## 4.2 Informationen zu Grundnahrungsmitteln und Früchten aus Kolumbien

### Grundnahrungsmittel

Als Grundnahrungsmittel bezeichnet man ein Nahrungsmittel, dessen Fehlen für den Menschen zu Unterernährung führen und lebensbedrohend werden kann. Die Grundnahrungsmittel sichern nebst Wasser in erster Linie den Energiebedarf; sie versorgen nicht notwendigerweise ausreichend mit Vitaminen und Spurenelementen.

Die kolumbianische Küche ist, der Geografie des Landes entsprechend, sehr vielfältig mit starken regionalen Unterschieden. Gemeinsamer Nenner ist dabei die Bedeutung von Reis, Kartoffeln, Bohnen und Kochbananen. In den Küstentiefländern dominiert der Fisch als Hauptspeise, während in den Hochländern eher deftige Speisen, hauptsächlich Eintöpfe prägend sind. Die wichtigsten Grundnahrungsmittel sind (in alphabetischer Folge) Fisch, Fleisch, Kartoffel, Kochbanane, Mais, Maniok, Reis, rote Bohnen, Wasser, Weizen. In der Schweiz zählen wir Fleisch, Kartoffeln, Milch, Reis, Weizen, Wasser zu den Grundnahrungsmitteln. Wobei sich die Schweiz als reiches Land leisten kann, Grundnahrungsmittel (z.B. Reis) zu importieren. In Kolumbien sind die Menschen viel abhängiger von der Selbstversorgung als in der Schweiz. Die Geografie, das Klima und auch die Verteilung der Landrechte bestimmen Art und Menge der produzierten Grundnahrungsmittel. Durch das Aufkommen der intensiven Produktion von Agrartreibstoffen (Treibstoffe, die aus Pflanzen wie Mais, Zuckerrohr, Ölpalmen hergestellt werden) ist auch in Kolumbien die Grundnahrungsmittelproduktion gefährdet; immer mehr Land wird für die Produktion von v.a. Ölpalmen gebraucht. Neben ökologischen Problemen führt die Produktion von Agrartreibstoffen immer wieder zu (z.T. bewaffneten) Konflikten um die Landnut-



zungsrechte und zu Vertreibungen von Kleinbauern und –bäuerinnen von ihrem Land. Auch bezüglich sauberem Trinkwasser sind die Menschen in der Schweiz viel besser gestellt als in Kolumbien, wo der Zugang zu sauberem Trinkwasser keine Selbstverständlichkeit ist. gebraucht wird.

### **Früchte**

Aufgrund des Klimas und der Geografie verfügt Kolumbien über eine enorme Vielfalt an Früchten. Für die Selbstversorgung wird eine Vielzahl verschiedener Früchte auf kleinen Flächen angebaut. Auf riesigen Plantagen wachsen z.B. Bananen für den Export. Kolumbien liegt an vierter Stelle der Bananen exportierenden Länder. Auch bei der Produktion von Bananen muss auf die ökologischen Probleme (grosser Bedarf an Dünger und Pflanzenschutzmitteln) und auf die sozialen Probleme hingewiesen werden, denn auch bei diesem Thema geht es in Kolumbien um den Kampf um Landrechte und sozialverträgliche Arbeitsplätze in den Plantagen. Grosskonzerne kontrollieren einen grossen Teil der Bananenproduktion. Nur ein kleiner Anteil der exportierten Bananen wird biologisch angebaut und fair gehandelt. Neben der Banane können in der Schweiz folgende Früchte aus Kolumbien gekauft werden: Granadilla, Guave, Karambole, Papaya, Passionsfrucht, Physalis, Pitahaya, Tamarillo.

## **4.3 Ausgewählte Materialien, Links und Quellen**

### **Unterrichtsmaterialien:**

Bei der Stiftung Bildung und Entwicklung [www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch) sind erhältlich:

Das ernährt die Welt – Was uns satt macht: Weizen, Reis & Co. Alliance Sud, 2008, Themenkoffer. Der Unterrichtskoffer bietet vielfältige Anregungen für eine Lektionsreihe oder Projektwoche. Mit Schautafeln, Bildkarten, Körnermischungen, Rezepten und der Bildmappe „So essen sie“. 4. bis 9. Schuljahr

### **Informative Internetseiten:**

[www.agrotreibstoffe.ch](http://www.agrotreibstoffe.ch)

[www.askonline.ch/](http://www.askonline.ch/)

[www.maxhavelaar.ch/](http://www.maxhavelaar.ch/)

[www.globus.ch/de/delicatessa/produzenten-produkt](http://www.globus.ch/de/delicatessa/produzenten-produkt)

### **Zusätzlich benutzte Quellen:**

Deutsche Enzyklopädie, [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)



## 5. Amazonasgebiet und Umwelt

Im Stück „Choco loco“ reisen der Schweizer Kurt und die Kolumbianerin Canela mit dem selbst gebauten Öko-mobil auf dem Amazonas auf der Suche nach der glücklich machenden Kakaobohne. Dabei erleben sie viele Abenteuer, begegnen Menschen und Tieren. In diesem Kapitel geht es uns darum, den SchülerInnen die Bedeutung des Amazonasgebiets und des Regenwaldes zu vermitteln und seine Artenvielfalt anhand einiger Tiere aufzuzeigen.

### 5.1. Anregungen für den Unterricht

**Thema:** Amazonas, Amazonasgebiet

**Ziel:** Geschichte nacherzählen, Verständnisfragen klären.  
Die Begriffe Amazonasgebiet und Regenwald kennenlernen.



**Aktivitäten:**

**Anregungen**

**Gespräch**

Kurt und Canela sind auf dem Amazonas auf der Suche nach der Kakaobohne. Wer und was begegnet ihnen auf dieser Reise? Gibt es etwas, das den SchülerInnen besonders aufgefallen ist und worüber sie gestaunt haben?



**Gespräch und Fragerunde**

**Material:** Atlas, Weltkarte, Arbeitsblatt 1

Was wissen die SchülerInnen über den Amazonas und das Amazonasgebiet? Was ist ein tropischer Regenwald?

**Thema:** Tiere im Amazonasgebiet

**Ziel:** Einige Tiere kennenlernen, beobachten, Begriff der Artenvielfalt kennenlernen

**Aktivitäten:**

**Anregungen**

**Arbeitsblatt 7**

**Einzelarbeit**

**Material:** Farbstifte

**Gespräch**



Das Arbeitsblatt zeigt einige Tierarten aus dem Amazonasgebiet. Dazu sind auch von jedem Tier Details abgebildet. Auftrag: Bei gutem Beobachten kann man die Details den Tieren zuordnen. Schülerinnen ab der 4. Klasse schreiben zusätzlich auf, ob es sich um Säugetiere, Vögel, Amphibien, Fische oder Reptilien handelt und mit welcher Tierart aus der Schweiz es sich vergleichen lässt.

**Gespräch und Fragerunde**

Was ist Artenvielfalt? (Siehe Kapitel 5.2.)





## 5.2. Informationen zum Amazonasgebiet

Mit 6,7 Millionen km<sup>2</sup> ist der Amazonaswald der mit Abstand grösste tropische Regenwald. Er erstreckt sich über neun Länder: Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Ecuador, Französisch-Guayana, Guayana, Peru, Surinam und Venezuela. Dichter tropischer Regenwald, Savannen, Bergwälder, Überschwemmungswälder, Grasland, Sümpfe, Trockenwälder, Bambus- oder Palmenwälder bestimmen das Bild der Vegetation. Das Gebiet wird durch den Amazonas und seine vielen Zuflüsse Richtung Atlantik entwässert. Der Amazonas ist einer der längsten Flüsse der Welt, kein anderer Fluss führt soviel Wasser wie er.

Tropischer Regenwald ist ein immergrünes Ökosystem, das sich an immerfeuchtes, heisses Klima mit sehr hohen Niederschlägen (>2500mm pro Jahr) angepasst hat. Der tropische Regenwald ist stockwerkartig in Schichten aufgebaut, die ineinander übergehen: Pilze, Kräuter und Farne findet man zuunterst, gefolgt von Sträuchern, kleinen, mittelgrossen und grossen Bäumen (ca. 40m hoch), welche die Kronenschicht bilden, aus der wiederum riesige bis zu sechzig Meter hohe einzelne Bäumen, die so genannten Urwaldriesen, herausragen. Dieses Ökosystem zeichnet sich durch eine hohe Artenvielfalt (Anzahl Tier- und Pflanzenarten in einem Gebiet) in Flora und Fauna aus. Im Amazonasgebiet sind etwa 10% aller Tier- und Pflanzenarten, die es auf der Erde gibt, zuhause: 40'000 Pflanzen, 427 Säugetiere, 3000 Fische, 1300 Vögel, 378 Reptilien und 427 Amphibien. Einige besondere Tierarten seien hier genannt: Anakonda, Ara, Faultier, Flussdelfin, Jaguar, Kolibri, Pekari, Pfeilgiftfrösche, Riesenotter, Tapir, Tukan etc.

1950 waren noch 11% der Landfläche der Erde mit tropischem Regenwald bedeckt. Davon ist heute die Hälfte verschwunden! Abholzungen, der Abbau von Gold und anderen Bodenschätzen, Brandrodungen, Ölbohrungen, Sojaanbau u.s.w. gefährden nach wie vor die Restflächen des Regenwaldes im Amazonasgebiet und damit die Artenvielfalt.

## 5.3 Ausgewählte Materialien, Links und Quellen

### Unterrichtsmaterialien:

Bei der Stiftung Bildung und Entwicklung „<http://www.globaleducation.ch>“ [www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch) sind erhältlich:

Die Flucht der Iba-Bäume, Tom und Halaya – Zeit der Veränderung, Band 1. Von Rougy, Naiko, Jeanjean, Polar Foundation, 2005, Comic, 47 Seiten.

Das Klima spielt verrückt! Im Urlaub regnet es pausenlos, die Stimmung ist dementsprechend. Doch Tom erlebt auf wilde Abenteuer und entdeckt zusammen mit Halaya, einem Gyopen-Mädchen, Ursachen für die klimatischen Veränderungen. Ein packender Comic, der uns in ein Zukunftsszenario entführt, das teilweise bereits Wirklichkeit ist. Zum Comic gibt es Dossiers für Lehrpersonen und SchülerInnen. 4. bis 9. Schuljahr

Schokolade wächst auf Bäumen?! Unterrichtsmaterialien zum tropischen Regenwald, OroVerde, 2006, 39 Seiten, mit Arbeitsblättern für die 3./4. Klasse. Das Heft vermittelt Einblicke in ökologische, ökonomische und soziale Aspekte des Regenwaldes – und was diese mit uns zu tun haben. Kindergarten bis 6. Schuljahr



### **Ein Spiel zum Thema Amazonas**

Oloretto Amazonas. Als Forscher erkunden die Spieler die Tierwelt des nahezu undurchdringlichen Amazonasgebiets. Nur mit Kamera und Lupe bewaffnet, entbrennt, auf der Suche nach unbekannten Tieren, schnell ein spannender Wettstreit. Dank der unermesslichen Artenvielfalt sind schnelle Erfolge zwar garantiert, aber viele Entdeckungen entpuppen sich dann doch als bereits bekannte Arten. Aber nur für die wirklich seltenen Tiere bekommen die Forscher die begehrten Ruhmespunkte! 2-4 SpielerInnen, ab 8 Jahren.

### **Informative Internetseiten:**

[www.artenschutz.ch/artenvielfalt.htm](http://www.artenschutz.ch/artenvielfalt.htm)

[www.exploria.ch/](http://www.exploria.ch/): Informationen zu Biodiversität

[www.greenpeace.ch/](http://www.greenpeace.ch/): Bedrohung des Amazonasgebiets

[www.umweltkids.de/](http://www.umweltkids.de/): Informationen zu Regenwald und Artenvielfalt für Kinder

[www.umweltschutz-news.de](http://www.umweltschutz-news.de)

[www.wwf.ch/](http://www.wwf.ch/): Informationen zum Amazonas



## Anhang

### **artlink, Büro für Kulturkooperation**

Das Büro für Kulturkooperation artlink ist die schweizerische Fachstelle für Kunst und Kultur aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Sie dokumentiert, fördert und vernetzt professionelle Kulturschaffende aus diesen Regionen der Welt, welche in der Schweiz aktiv sind, und unterstützt die interkulturelle Zusammenarbeit.

artlink will dazu beitragen, für die komplexen Inhalte der weltweiten Zusammenhänge zu sensibilisieren. Zu spezifischen gesellschafts- oder entwicklungspolitischen Themen - interkulturelle Konflikte und Begegnung, Identität, Heimat, Integration, Migration - erarbeitet artlink zusammen mit KünstlerInnen auch eigene Workshopangebote und Kulturprojekte.

artlink kann zu Rate gezogen werden für die Planung und Durchführung von Kulturprojekten mit KünstlerInnen aus dem Süden und Osten der Welt in Schulen, Vereinen und Kirchgemeinden.

Waisenhausplatz 30, Postfach 109, 3000 Bern 7, 031 311 62 60, [info@artlink.ch](mailto:info@artlink.ch), [www.artlink.ch](http://www.artlink.ch)

### **Anna Katharina Scheidegger, Illustrationen und Layout**

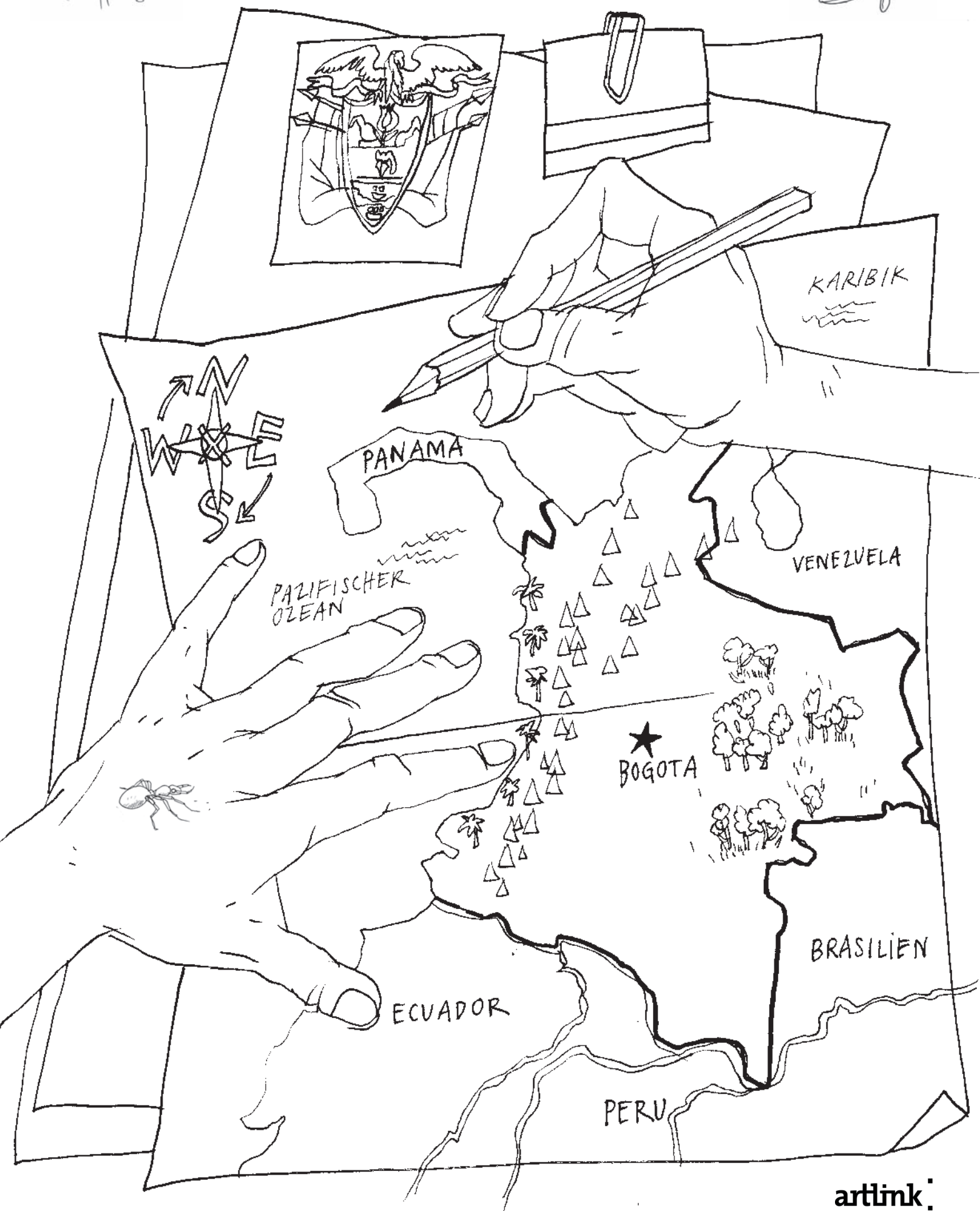
1997 Diplom am staatlichen Seminar Lerbermatt, Bern, Schweiz. 1999 Eintritt in die Ecole Nationale Supérieure des Arts Décoratifs (ENSAD), Paris. 2002 Auslandssemester an der UdK (Medienkunstklasse, Prof. Maria Vedder), Berlin. 2003 Diplom am ENSAD, Paris. 2003-2005 master of arts, le Fresnoy, studio national des arts contemporains, touring. Illustrationen für: 4U (Beilage BZ), Bewegungsmelder, Schweizer Alpen Club (Lebensraum Alpen, 2 Bände), Zoopädagogik Tierpark Dählhölzli Bern (Beschriftung, Wandbilder, Kalender, Presse u.ä.). Lebt und arbeitet in Paris.

### **Dagmar Kopše, Texte**

Seit 1995 als Kulturvermittlerin bei artlink, Büro für Kulturkooperation. Mit diesem Büro (damals noch „Kultur und Entwicklung“) erhält sie 1999 den grossen Kulturpreis des Kantons Bern. Sie betreut Theater- und Tanzprojekte und ist für Begegnungsprogramme und Workshops für Schulen und Erwachsene zuständig. Mitherausgeberin von „Soukous, Kathak und Bachata. Musik und Tanz aus Afrika, Asien und Lateinamerika in der Schweiz. Limmat Verlag Zürich 2004“. 2005 Konzeption und Koproduktion des interaktiven und interkulturellen Theaterprojekts „wer erzählt hier was?“ mit Abaya Dialunda und Roger Nydegger. 2008 Konzept und Koproduktion des Bildungsprojektes „Kunst in der Schule Olten – gegen Rassismus“, dafür den Unicef OrangeAward 2008 für interkulturellen Dialog zusammen mit Projektpartner Mus-E Schweiz.



AB 1





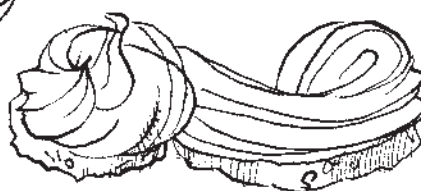
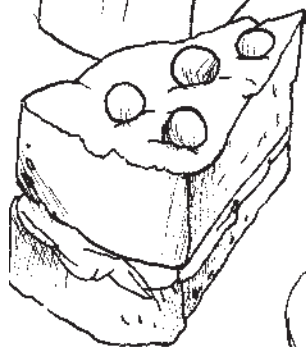
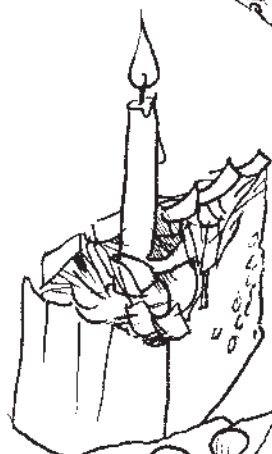
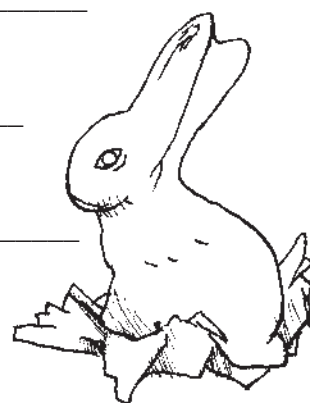
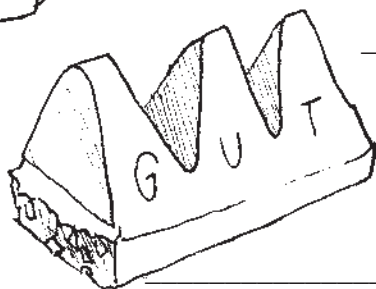
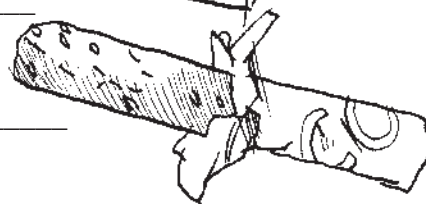
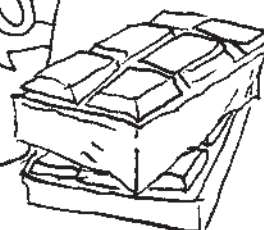
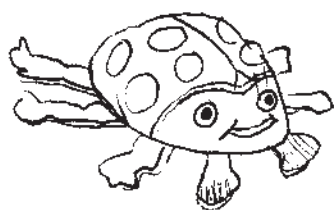


AB 2





AB 3

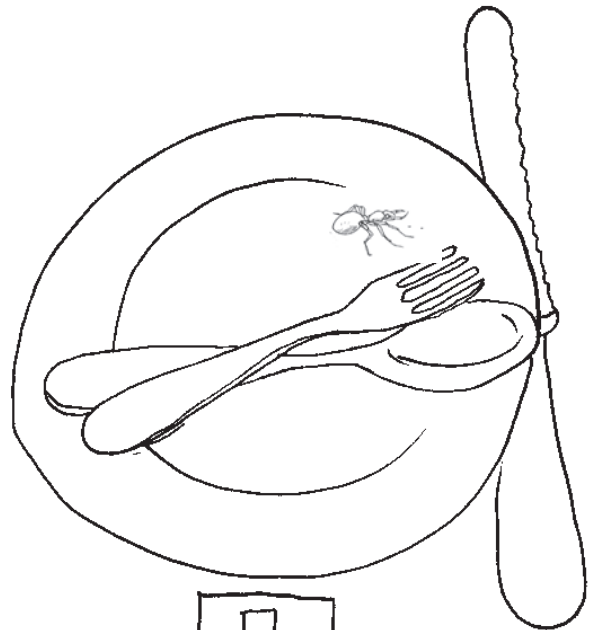
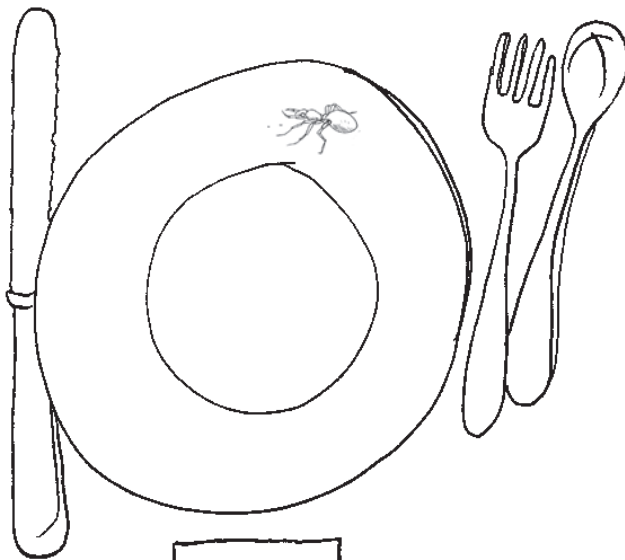
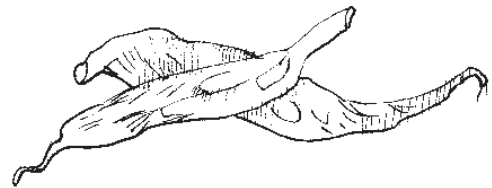
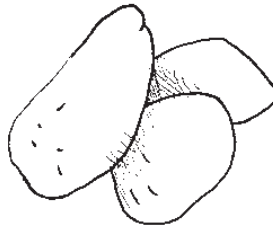
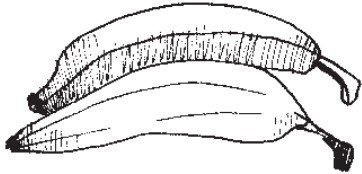
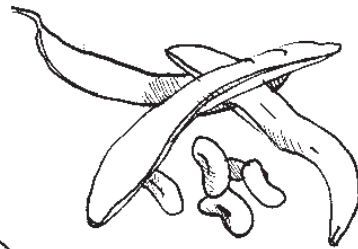
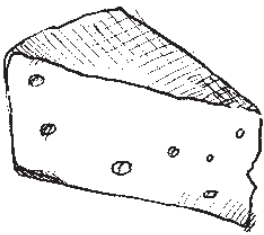
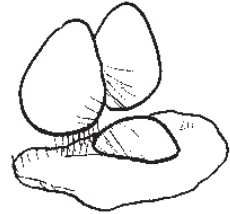
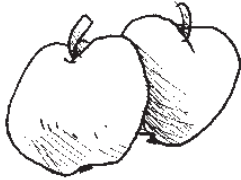




AB 4

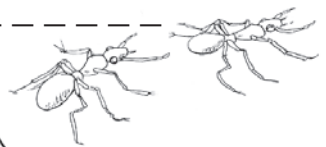
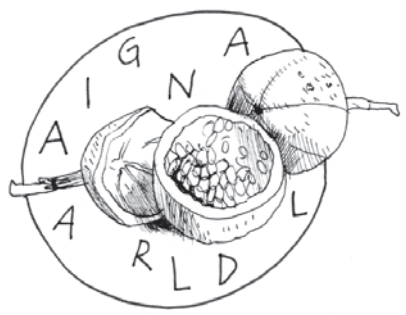
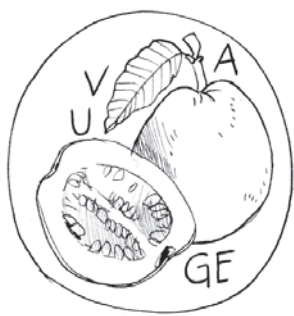


AB 5





AB 6



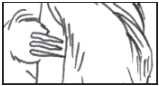
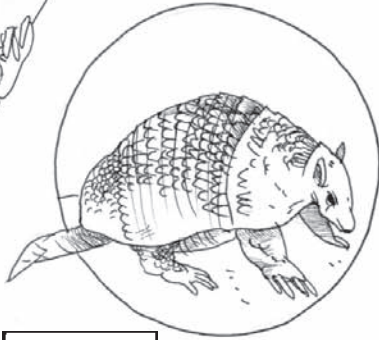




JAGUAR



TUKAN



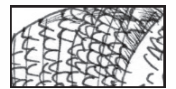
FAULTIER



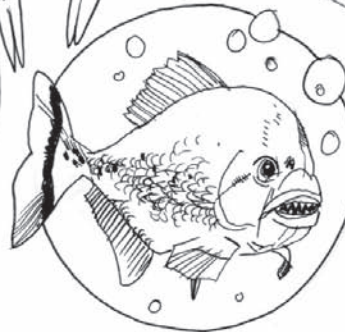
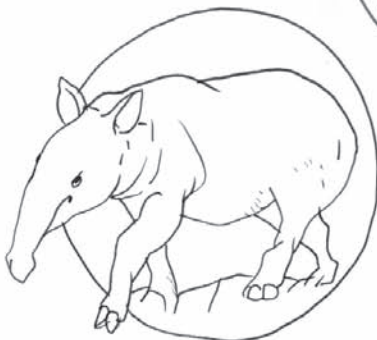
PEKARI



PIRANHA



GÜRTELTIER



WOLLAFFE



NASENBÄR



PFEILGIFTFROSCH



TAPIR



FLUSSDELFIN



ANACONDA



SOLDATENARA